Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 29 (1978)

Heft: 1

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kurse dauern jeweils drei Monate und dienen sowohl der theoretischen Ausbildung als auch der praktischen Arbeit. Zum Ende können Prüfungen abgelegt werden, über die Zeugnisse ausgestellt werden. Die Teilnahme an einem weiteren Kurs kann zu einem «Europäischen Diplom» führen, dem höchsten vom Zentrum verliehenen Titel. Die Arbeitssprachen des Zentrums sind Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch. Lehrmaterialien und Veröffentlichungen des Zentrums, darunter auch ein ausführlicher Informationsprospekt, sind in diesen Sprachen erhältlich.

Träger des Zentrums ist die Europäische Stiftung «Pro Venetia Viva», die auf Grund einer Empfehlung des Europarats gegründet wurde und zu deren Mitgliedern auch der Generaldirektor der UNESCO gehört. Die UNESCO und ihre Nationalkommissionen wollen eng mit dem Zentrum zusammenarbeiten, das seinen Sitz in der Scuola di San Pasquale im Castelloviertel von Venedig hat. Interessenten wenden sich an: Europäisches Ausbildungszentrum für Handwerker im Denkmalschutz, Scuola di San Pasquale, Campo di San Francesco della Gigna Castello, I-30122 Venezia; oder an: Europäische Stiftung Pro Venetia Viva. zuhanden von Herrn Wolfdietrich Elbert, Europarat, F-67006 Strassburg-Cedex. UNESCO

NEUERSCHEINUNGEN

GEORG CARLEN: *Der Zuger Barockmaler Johannes Brandenberg 1661–1729.* Verlag Kalt-Zehnder, Zug 1977. 208 Seiten mit 189 Abbildungen.

Georg Carlen, selbst Zuger, legt mit diesem Band die gründliche Monographie über den bedeutendsten einheimischen Maler der Barockzeit in der damaligen Deutschschweiz vor. Sowohl die familiären Zusammenhänge, die politische Situation, die soziale Stellung des Malers werden gründlich untersucht wie auch Quellen und Entwicklung der Kunst Brandenbergs, seine Persönlichkeit und seine Auftraggeber. Ein ausführlicher Werkkatalog, der auch die verlorenen, aber bezeugten Arbeiten umfasst, sowie sämtliche Quellentexte im Wortlaut runden das gut und lesbar geschriebene, sehr schön ausgestattete Werk zum Ganzen, das auch über die innerschweizerische und vor allem Zuger Malerei um 1700 manche Auskunft gibt, die man bisher suchte. Gf.

Abbildungsnachweis. Titelbild 4. Umschlagseite, S. 77–82: Hans Eggermann, Luzern. – Eidg. Kommission für Denkmalpflege, Bern: S. 16, 17 (die Basler Photos: Moeschlin + Disch, Basel; Rudolf Bertschi, Basel), S. 18, 19 (unten: Photo Studio Imber, Laufen), S. 20 (Oskar Emmenegger, Meggenhorn), S. 28 (Photo-Studio Hans Scherer, Rorschach), S. 29 (Dr. B. Anderes, Rapperswil), S. 30, 31, 154. – Denkmalpflege des Kantons Bern: S. 34–39, 41. – Photo Christen, Hasle-Rüegsau: S. 43. – Zeichnung O. Mabboux, Kunstdenkmäler des Kantons Bern: S. 43. – Dr. Jürg Schweizer, Bern: S. 45, 46. – Öffentliche Basler Denkmalpflege (Peter Heman): S. 48. – Rolf Jöhr, Basel: S. 51. – Mikrofilmstelle des Kantons Basel-Landschaft: S. 54–56. – Kantonale Denkmalpflege Luzern: S. 59, 63, 65, 66–68 (Franz Pfyffer, Luzern), S. 60, 61 (Mondo Anuoni, Luzern), S. 67 (Emanuel Ammon, Luzern), S. 69 (Peter Ammon, Luzern), S. 70 (Hodel & Torgler, Luzern), S. 72, 73. – Büro W. Stöckli, Archäologe, Moudon: S. 91. – Inventarisation der Glarner Kunstdenkmäler, Dr. Jürg Davatz, Glarus: S. 94–97, 99. – Kantonales Hochbauamt, Zürich: S. 101, 108–110, 113–115. – ETH-Institut für Denkmalpflege, Zürich: S. 102, 103. G. Kasper, Architekturphotogrammetrie, Wil: S. 109, unten. – Hochbauamt Winterthur: S. 118, 119. – Büro für Denkmalpflege der Stadt Zürich: S. 121–123, 125, 127, 129, 130, 132, 133 (Georges Müller, Zürich), S. 126, 127 (Eva Schnyder, Feldmeilen). – Denkmalpflege des Kantons Thurgau, Frauenfeld: S. 135, 137, 138, 140–145 (Konrad Keller, Frauenfeld). – Denkmalpflege des Kantons St. Gallen: S. 147, 148 (Hans Vogel, Lichtensteig), S. 149, 150 (Dr. B. Anderes, Rapperswil). – P. Rast, St. Gallen: S. 153. – Zumbühl Archiv, Vadiana St. Gallen: S. 156. – M.-Chr. Haller-Fuchs, St. Gallen: S. 157, 159